

Termine und Aktivitäten im Künstlermuseum Heikendorf–Kieler Förde, Blunck-Haus, Teichtor 9

Öffnungszeiten: täglich 14–17 Uhr, außer Montag – Sonntag 11–17 Uhr

Tel. 0431-248093 | Fax 0431-2398 026 | postfach@kuenstlermuseumheikendorf.de
www.kuenstlermuseumheikendorf.eu



Zertifiziertes Museum 2014

Laufende Ausstellung in der Halle des Museums

Künstlerkolonie Heikendorf auf Reisen - *auf in den Norden*

Ausstellungsdauer **20. Mai bis 27. August 2017**

Zuzüglich zu o.g. Ausstellung in der Halle des Museums zeigen wir im 'Historischen Atelierhaus Blunck' Werke der Künstlerin **Jeane Flieser** (1912-2007). Sie wurde am 7. Juni 1912 als Tochter des österreichischen Schauspielers und Regisseurs Hans Flieser und seiner Ehefrau in Kiel geboren. Ab 1918 war sie mit Ihren Eltern in Berlin ansässig. Später begann sie ein Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Berlin. Sie unterlag von 1936-1945 einem Studien- und Heiratsverbot wegen der jüdischen Abstammung ihres Vaters. Als Fabrikarbeiterin wurde Jeane Flieser zwangsverpflichtet. In den folgenden Jahren konnte sie Stipendienaufenthalte in Frankreich, Spanien und Griechenland verbringen.

1947 nahm sie ihr Kunststudium an der Hochschule wieder auf und beendete das Studium 1953 als Meisterschülerin von Karl Schmidt-Rottluff. Anschließend lebte sie als freischaffende Künstlerin in Berlin und verbrachte die Sommermonate in ihrem kleinen Haus in Kitzberg am Schlosskoppelweg. 1979 gab sie dieses Sommer-Domizil auf und lebte bis zu ihrem Tode 2007 in Berlin.

Jeane Flieser, *Weiblicher Akt*,
1950, Öl / Pappe



Matthias Lindner, *Füchtesstillleben
mit blauem Buch*, 1960er Jahre, Öl / Pappe

Blumenstillleben, wenige Landschaften und Portraits des Malers **Mattias Lindner** (1895-1987) runden die Schau im Atelierhaus ab

Er wurde am 7. November 1895 in Mainz geboren. Er studierte an der Großherzoglich-Hessischen Kunstgewerbeschule in Mainz und wurde als 19jähriger als Soldat für den Ersten Weltkrieg eingezogen. Anschließend arbeitete er als Architekt in Würzburg, Leipzig und Stettin, wo er eine Familie gründete. Daneben entstanden viele freie künstlerische Arbeiten. Durch den Zweiten Weltkrieg gelangte die Familie nach Schleswig-Holstein und fand eine Bleibe in Probsteierhagen im Schloss Hagen. 1951 erhielt der geradezu asketisch lebende Künstler eine Anstellung am Stadtbauamt in Neumünster. Nach dem Ausscheiden aus dem Amt bis zu seinem Tod im Januar 1987 entstand ein beeindruckendes Alterswerk.

Dieser 2012 angenommene künstlerische Nachlass von Matthias Lindner ist der einzige, den das Künstlermuseum Heikendorf vor der Zertifizierung des Museums im Jahre 2014 angenommen hat. Und er wird der einzige bleiben, da seit der Zertifizierung ausschließlich Nachlässe der Mitglieder der Künstlerkolonie Heikendorf annehmen werden.